

Tipps zum Vokabellernen

Vokabellernen kann manchmal ziemlich nervig sein, ist aber sehr wichtig, denn schließlich braucht man Wörter, um sich unterhalten zu können. Je mehr französische Wörter du weißt, umso leichter fällt es dir, dich in der Fremdsprache auszudrücken.

Vermutlich hast du durch das Englische schon deine Lieblingsmethode zum Vokabellernen entdeckt, aber vielleicht möchtest du auch einmal etwas anderes ausprobieren. Auch ein Mix von verschiedenen Methoden bringt etwas Abwechslung in die Vokabelarbeit.


Hier ein paar Ideen:

- Ganz klassisch mit deinem **Vokabelheft** durch Abdecken der deutschen bzw. französischen Spalte und ggf. Markieren der nicht gewussten Wörter.
- **Spreche** die Vokabeln **mit** (z.B. auch laut/leise, langsam/schnell), so dass mehrere Kanäle wie Hören und Sehen angesprochen werden.
- Wenn du dir nicht sicher bist, ob die Wörter richtig geschrieben sind (oder du deine eigene Schrift nicht lesen kannst), verwende lieber das Vokabellernheft (falls du es besitzt) oder das Schulbuch. Schau dir hier auch gut die **rechte** (bzw. mittlere, G8) **Spalte** an, die dir nützliche Lernhilfen und Beispielsätze gibt und dir auch für Abfragen/Vokabeltests helfen kann.
- Vielleicht lernst du lieber am Computer, Handy oder Tablet? Dann bietet sich eine **Vokabelapp** an (z. B. vom Klett-Verlag oder Phase6). Du kannst dort die Vokabeln entweder selbst eingeben oder auch den Lernsatz zu deinem Schulbuch für ca. 10 € dazu kaufen.
- Neben der *Découvertes*-Übungssoftware gibt es auch verschiedene **Apps mit Lernspielen** im Internet wie z. B. *Quizlet* oder *LearningApps* (nicht immer passgenau zu unserer Bayern-Ausgabe, aber dennoch verwendbar – z. B. „Découvertes Bayern“ oder „Découvertes jaune“ eingeben).
- Besonders effektiv ist das Lernen mit einem **Karteikasten** (oder einfach auch nur Zetteln). Hier steht das französische Wort (evtl. mit Beispielsatz) auf der einen Seite, das deutsche Wort auf der Rückseite. Die gewussten Vokabeln wandern dann immer eine Stufe weiter nach hinten. Die schweren Vokabeln bleiben vorne und werden somit ständig wiederholt, bis sie irgendwann sitzen. (Die o.g. Vokabelapps arbeiten übrigens auch nach diesem Prinzip.)
- Vokabeln, die einfach nicht in den Kopf wollen, kannst du dir auf **(Klebe)zettel** schreiben und an verschiedenen Orten im Haus/Zimmer verteilen, so dass du sie immer wieder vor Augen hast.
- Hör dir die Vokabeln immer wieder an! Im gelben *Découvertes* findest du am Anfang des Vokabelteils den Online-Code, über den du dir die Vokabeln zu jeder Lektion (auf deutsch und französisch) **anhören** kannst. Du kannst sie aber auch selbst aufnehmen.
- Arbeite verstärkt mit den **Texten**, denn im Zusammenhang lassen sich die Vokabeln am besten merken. Du kannst auch kleine Passagen (oder Lieder) auswendig lernen.
- Um dein aktives Vokabular zu vergrößern kannst du **Vokabelnetze** (*Mind-maps*) zu bestimmten Themengebieten verfassen und so die Vokabeln gut vernetzen.

Hier ein paar Regeln, die du beim Vokabellernen beachten solltest:

- **Weniger ist mehr**, also lieber häufiger wenige Vokabeln in „Häppchen“ lernen, als lange Listen am Stück. Also immer z. B. 10-15 Wörter regelmäßig 10 Minuten lang üben.
- **Lerne regelmäßig und wiederhole häufig** (auch alte Vokabeln). Wenn du alle Vokabeln nur kurz vor der Schulaufgabe lernst, bleiben sie meist nur im Kurzzeitgedächtnis.
- Mache zwischendurch **Pausen**, so dass sich die Vokabeln „setzen“ können, am besten mit ein bisschen Bewegung (draußen).
- Vor allem schwierige Wörter solltest du auch öfters **schreiben**, damit sie sich besser einprägen.
- Lerne Vokabeln möglichst im **Zusammenhang** oder mit **Beispielsätzen** und nicht nur Wörterlisten.
- Du kannst auch ggf. **Verbindungen zu anderen Sprachen** herstellen oder Wörter gleich mit **Wortfamilien** (*découvrir, une découverte*) oder Gegensatzpaaren (*grand ↔ petit*) lernen.
- In Französisch musst du bei Nomen unbedingt das **genre** (m./f.) mitlernen, bei Verben die **Ergänzung** (parler à qn).

Und hier noch ein paar Tipps, wie du dir besonders schwierige Wörter merken kannst:

- Mach dir deine persönlichen **Eselsbrücken**, egal wie absurd! (z. B.: *où (wo)*: Auf dem „wo“ sitzt ein Flo!)
- Wenn dir eine Buchstabenfolge schwer fällt, bilde einen **Satz mit den Buchstaben** des Wortes, z. B.: *eau*: **e**ine **a**lte **U**nke.
- Zu konkreten Wörtern kannst du dir **Bilder** vorstellen oder malen. s  *leil*
- Bei Verben kannst du dir die bestimmte **Tätigkeit** vorstellen oder die entsprechende Bewegung dazu mitmachen.
- Wenn du Schwierigkeiten beim Merken der männlichen und weiblichen Nomen hast, schreibe sie mit **verschiedenfarbigen Stiften** oder denke dir eine **Geschichte** aus, bei der du z. B. einen König gedanklich mit den männlichen Wörtern verbindest, eine Königin mit den weiblichen.

Beachte auch die Tipps im Vokabelteil in deinem Schulbuch und wiederhole besonders den „*Tu te rappelles?*“-Kasten zu Beginn jeder Lektion.

Und vor allem: wenn du im Unterricht aufmerksam dabei bist, bekommst du viele Vokabeln schon ganz automatisch mit und musst zu Hause nicht mehr so viel pauken!

VIEL ERFOLG BEIM LERNEN UND GUTES DURCHHALTEN !!!